

FEUERWEHR

1122

NIEDERÖSTERREICHISCHER
LANDESFEUERWEHRVERBAND



NÖ Freiwillige Feuerwehren

In Niederösterreich sorgen rund 1700 freiwillige Feuerwehren flächendeckend für die Sicherheit von ca. 2 Millionen Einwohnern. Zusammen mit knapp 90 Betriebsfeuerwehren bilden diese den NÖ Landesfeuerwehrverband. Der Verantwortungsbereich und die Organisation der Feuerwehren ist im Feuerwehrgesetz geregelt, das von der NÖ Landesregierung beschlossen wird. Als Geschäftsstelle fungiert das NÖ Landesfeuerwehrkommando, mit Sitz in Tulln.

Die erste freiwillige Feuerwehr Niederösterreichs wurde 1861 in Krems gegründet. Mittlerweile verfügen die Feuerwehren im gesamten Bundesland über fast 98.000 ehrenamtliche Mitglieder. Es gibt in ganz Niederösterreich übrigens keine einzige Berufsfeuerwehr. Sprich, alle Einsätze werden von freiwilligen Mitgliedern bewältigt.

Organisation Feuerwehr

Die Organisationsstruktur beginnt in der örtlichen Feuerwehr. Mehrere Feuerwehren werden zu Unterabschnitten, zumeist auf Gemeindeebene zusammengefasst. Die Unterabschnitte sind Bestandteil von Feuerwehrabschnitten, die wiederum den jeweiligen Bezirksfeuerwehrkommanden unterstellt sind. Als höchste Feuerwehrinstanz gilt das in Tulln angesiedelte Landesfeuerwehrkommando.

Sicherheit bringt Lebensqualität

Niederösterreichs Feuerwehren erkennen sowohl die fachliche als auch menschliche Kompetenz der Mitglieder als zentrale Ressource unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Die Feuerwehr pflegt einen kameradschaftlich unterstützenden Umgang, der von Respekt im Bewusstsein gegenseitiger Verantwortung getragen wird.

Die Ziele der NÖ Feuerwehren

- ▶ Rettung von Menschenleben und Sachwerten
- ▶ Durch gemeinschaftliche Anstrengungen unseren Lebensraum sicherer zu gestalten, sowie durch vorbildhaftes und kompetentes Helfen aktives Vorbild in unserer Gesellschaft sein

Die Gelöbnisformel

„Ich gelobe, meinen Dienst als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr stets gewissenhaft zu erfüllen, meinen Vorgesetzten gehorsam zu sein, Disziplin zu halten, und wenn notwendig, mein Leben einzusetzen, um meinen Mitmenschen zu helfen.“



Grafik: Niederösterreich aufgeteilt in 21 Bezirke



ALLGEMEINE
INFORMATION



Foto: Alexander Nittner



Foto: Hannes Draxler

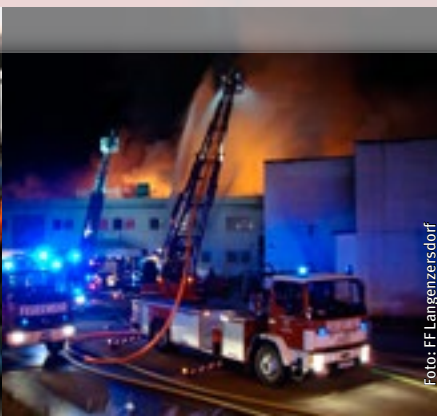


Foto: FF Langenzersdorf



Foto: Matthias Fischer



Foto: zVg

Foto: Manfred Wimmer

NÖ Landesfeuerwehrverband

Der NÖ Landesfeuerwehrverband besteht aus den im Feuerwehrregister eingetragenen rund 1.700 Freiwilligen Feuerwehren sowie den Betriebsfeuerwehren s. Sowohl der NÖ Landesfeuerwehrverband wie auch alle Feuerwehren sind Körperschaft öffentlichen Rechtes.

Dem NÖ Landesfeuerwehrverband obliegen:

1. die einheitliche Gestaltung der Organisation der Feuerwehren,
2. Ausübung der Dienstaufsicht über verbandsangehörigen Feuerwehren,
3. die allgemeine und besondere Ausbildung der Feuerwehrmitglieder,

NÖ Landes-Feuerwehrschnule

Um für diese Einsatzanforderungen gerüstet zu sein, werden neue Feuerwehrmitglieder für ein Jahr in der eigenen Feuerwehr ausgebildet. Danach können sie aus einem vielseitigen Kursangebot in der Landes-Feuerwehrschnule in Tulln wählen. Diese Ausbildungsstätte steht den Kursteilnehmern gratis zur Verfügung. Bei mehrtägigen Lehrgängen haben sie auch die Möglichkeit in der Landes-Feuerwehrschnule zu nächtigen. Im Jahre 1933 wurde die erste Ausbildungsstätte für die NÖ Feuerwehren in Wr. Neustadt gegründet. 17 Jahre später übersiedelte die Landes-Feuerwehrschnule nach Tulln. Mit Beschluss der Landesregierung im Jahre 1954 wird die Schule als Anstalt des Landes geführt.

4. die Weiterentwicklung der technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Erfüllung der den Feuerwehren obliegenden Aufgaben,
5. die Schaffung von Einrichtungen, die Wohlfahrts- und Fürsorgezwecken für die Feuerwehrmitglieder und deren Angehörigen,
6. die Ehrung verdienter Feuerwehrmitglieder und sonstiger Personen, die sich um die Feuerwehr verdient gemacht haben,
7. die Pflege der Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Feuerwehrorganisationen, sowie
8. die Schaffung von Einheiten zur Besorgung von Aufgaben der überörtlichen Feuerpolizei.

Seither wurde der Ausbau und die Vergrößerung der Schule kontinuierlich weitergeführt. Der Weg ins neue Jahrtausend war gekennzeichnet von moderner Ausbildungsmethodik und dem Streben, alle Inhalte an den Stand der Technik und die Bedürfnisse der Feuerwehren anzupassen. Außerdem ist die Schule Prüfstelle für Feuerwehrgeräte. Aus diesem Kontakt zur Industrie ist es möglich, den Feuerwehren die technischen Entwicklungen verfügbar zu machen. Einzigartig in Österreich ist die Tatsache, dass die NÖ Landes-Feuerwehrschnule selbst auch eine Feuerwehr ist. Sie steht dadurch den Feuerwehren des Landes zur Verfügung um sie mit Rat und Tat zu unterstützen.



FEUERWEHR AUSBILDUNG



Niederösterreichs Feuerwehrjugend

Fortbestand des freiwilligen Feuerwehrwesens durch Feuerwehrjugend

Mit der Feuerwehrjugend wird der Fortbestand des freiwilligen Feuerwehrwesens langfristig gesichert. Viele Feuerwehren rekrutieren ihren Nachwuchs hauptsächlich aus der Feuerwehrjugend, sichern dadurch ihren Fortbestand und leisten dabei auch wertvolle Jugendarbeit.

Die Freiwilligen Feuerwehren mit ihrer jahrzehntelangen Tradition können nur dann getrost in die Zukunft blicken und ihre Aufgaben für das allgemeine Wohl erfüllen, wenn sie sich ihren Nachwuchs sichern, indem sie sich frühzeitig um die Jugend bemühen und sie für das Feuerwehrideal begeistern. Die Nachwuchssicherung ist das hauptsächliche und glaubhafte Motiv für die Jugendarbeit in den Freiwilligen Feuerwehren.

Fortbestand des freiwilligen Feuerwehrwesens durch Feuerwehrjugend

Es ist ein interessantes Phänomen, dass die Jugendarbeit in der Feuerwehr Erfolge gerade in einer Zeit aufweisen kann, in der andere Organisationen um ihren Fortbestand bangen müssen. Der Feuerwehr kommt dabei zugute, dass in ihr jeder junge Mensch ohne Ansehen des Standes, der Religion und der politischen Herkunft und Überzeugung seinen Platz findet und dass diese „Ungebundenheit“ für viele Eltern mit ein Grund ist, ihr Kind der

Feuerwehrjugend anzuvertrauen. Wenn wir bereits von den jungen Menschen Leistungen verlangen und ihnen lösbare Aufgaben übertragen, werden sie auch bereit sein, sich ausbilden zu lassen und dafür Zeit aufzubringen. Schließlich sollen die jungen Menschen in der Feuerwehrjugend nicht nur lernen, mit Feuerwehrgeräten umzugehen, sondern alle jene „Feuerwehrtugenden“ anzueignen, die sie als aktive Feuerwehrmitglieder dringend brauchen: für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der NÖ Feuerwehrjugend.

5.500 Mädchen und Burschen zwischen 10 und 15 Jahren sind derzeit in einer der 550 Gruppen der NÖ Feuerwehrjugend organisiert. Mit dem 15. Geburtstag werden die jungen Feuerwehrmitglieder in den Aktivstand übernommen. Das heißt, jetzt dürfen sich auch bei Einsätzen mitfahren.



Foto: Matthias Fischer



Foto: ???



Foto: ???



Foto: Matthias Fischer



Foto: Matthias Fischer

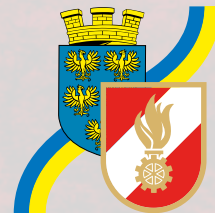
Foto: Matthias Fischer



FEUERWEHR
JUGEND

Niederösterreichs Feuerwehr-Sonderdienste

Zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben werden vom Landesfeuerwehrkommandanten Sonderdienste des NÖ Landesfeuerwehrverbandes aufgestellt.



Derzeit bestehen folgende Sonderdienste:

- Feuerwehrstreife
- Flugdienst
- Sprengdienst
- Strahlenschutzdienst
- Tauchdienst
- Versorgungsdienst

Aufgaben der Sonderdienste sind Spezialeinsätze im Rahmen der örtlichen und überörtlichen Feuerpolizei, Einsätze zur Bekämpfung örtlicher und überörtlicher Gefahren sowie Einsätze im Rahmen des Katastrophenhilfsdienstes, soweit der dafür notwendige Ausrüstungs-, Mannschafts- und Ausbildungsstand gegeben ist. Die Sonderdienste sind auch eingerichtet, über Anforderung bei Einsätzen nach anderen gesetzlichen Regelungen Hilfe zu leisten.

Der Landesfeuerwehrkommandant stellt für jeden Sonderdienst ein eigenes Kommando auf. Dieses besteht aus: Kommandant, Kommandantstellvertreter und Leiter des Verwaltungsdienstes. Dieses Kommando verwaltet und betreut den Sonderdienst.

Dazu zählen vor allem:

- Führen von Mannschafts- und Gerätekarteen
- Erstellung von Alarmplänen
- Beratung der Funktionäre des NÖ Landesfeuerwehrverbandes den Sonderdienst betreffend
- Fachliche Beratung des örtlich zuständigen Einsatzleiters bei Einsätzen
- Führung des Sonderdienstes im Einsatz, sobald mindestens zwei Einheiten des Sonderdienstes eingesetzt sind.
- die Herstellung der Einsatzbereitschaft von Fahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen des Sonderdienstes.



Foto: Alexander Müller



Foto: Alexander Müller



Foto: Matthias Fischer



Foto: Philipp Gütteleier



Foto: Matthias Fischer



Foto: Matthias Fischer



Foto: Matthias Fischer



Foto: Matthias Fischer



Foto: Matthias Fischer



FEUERWEHR SONDERDIENSTE

NÖ Freiwillige Feuerwehren

Freiwillige Feuerwehren	ca. 1.700
Freiwillige Betriebsfeuerwehren	ca. 90

Personenstatistik

Gesamtmitglieder:	98.000
Aktive:	67.000
Reserve:	16.000
Feuerwehrjugend:	5.500
Frauen:	8.500
Altersdurchschnitt der aktiven Mitglieder:	38 Jahre
Jeder 17. Niederösterreicher ist Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr.	

Die Finanzierung der freiwilligen Feuerwehren Niederösterreichs steht auf mehreren Säulen. Eine der wichtigsten Einnahmequellen stellt die Eigenfinanzierung dar. Etwa die Hälfte aller Investitionen werden aus Einnahmen von Festen und Spendenaktionen finanziert. Der Rest wird vom Land Niederösterreich und den Gemeinden aufgebracht. Der Landesfeuerwehrkommandant wird von den Funktionären der Bezirksfeuerwehrkommanden und dem Vorsitzenden des Betriebsfeuerwehrausschusses in einem geheimen Urnengang gewählt. Die Wahl findet alle fünf Jahre statt.

Bei 8,5 Millionen Arbeitsstunden werden 170 Millionen Euro an Steuergeld eingespart

Die landesweite Einsatzstatistik der freiwilligen Feuerwehren unterstreicht, dass jeder in die Ausrüstung investierte Cent bestens angelegt ist. Die freiwilligen Feuerwehren Niederösterreich werden gemeinsam mit den knapp 90 Betriebsfeuerwehren jährlich zu etwa 70.000 Notfällen alarmiert. Dafür,

sowie für den Übungs- und Dienstbetrieb wenden die ehrenamtlichen Mitglieder 8,5 Millionen Arbeitsstunden auf. Umgerechnet auf einen fiktiven Stundenlohn von 20 Euro, ersparen die freiwilligen Feuerwehren dem Steuerzahler jährlich somit 170 Millionen Euro.



Foto: Alexander Nitner



Foto: FFW Neustadt/Sänger



Foto: Matthias Fischer

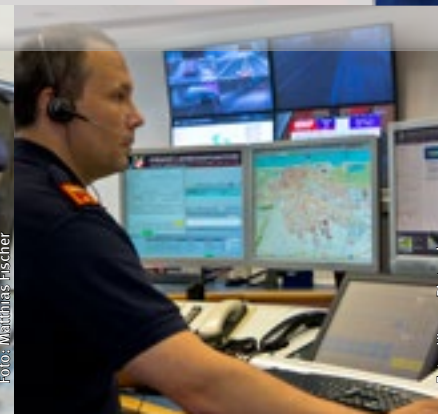


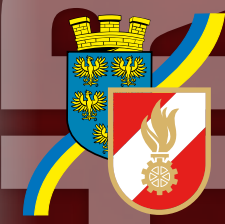
Foto: Jürgen Bräschel



Foto: Matthias Fischer



Foto: Matthias Fischer



Wir retten pro Jahr 2000 Menschen das Leben

Das Einsatzspektrum der freiwilligen Feuerwehren reicht von der Pkw-Bergung oder Menschenrettung nach Verkehrsunfällen, über die Brandbekämpfung bis zum wochenlangen Einsatz nach Naturkatastrophen. Immer wieder wird Niederösterreich von gewaltigen Überschwemmungen, Sturm- oder Schneefronten belastet.

30.000 freiwillige Feuerwehrmitglieder standen beispielsweise beim bisher größten Donauhochwasser im Jahre 2013 den Not leidenden Menschen wochenlang zur Seite. Neben ihrer ursprünglichen Aufgabe der Feuerbekämpfung, sieht sich die moderne Feuerwehr von heute mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Besonders gefordert werden die Einsatzkräfte dabei von Verkehrsunfällen mit teils schwer verletzten Opfern, komplizierten und aufwändigen Tierrettungen, tagelangen

Hochwasser-, Sturm und Eiskatastrophen, Schadstoffunfällen zu Land und Wasser, Evakuierungen nach Elementarereignissen und damit auch die Notversorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern, wie Essen, Trinken aber auch Strom.

Jährlich werden NÖ Feuerwehren zu 70.000 Einsätzen alarmiert

Die landesweite Einsatzstatistik der freiwilligen Feuerwehren unterstreicht, dass jeder in die Ausrüstung investierter Cent bestens angelegt ist. Die freiwilligen Feuerwehren Niederösterreich werden gemeinsam mit den 89 Betriebsfeuerwehren jährlich zu etwa 70.000 Notfällen alarmiert. Dafür, sowie für den Übungs- und Dienstbetrieb wenden die ehrenamtlichen Mitglieder 8,5 Millionen Arbeitsstunden auf. Umgerechnet auf einen fiktiven Stundenlohn von 20 Euro, ersparen die freiwilligen Feuerwehren dem Steuerzahler jährlich 170 Millionen Euro.

Neben der Hilfe im Inland, werden die NÖ Feuerwehren auch bei grenzüberschreitenden Einsätzen aktiv. In eigenen Einheiten gegliedert, stehen binnen kürzester Zeit hunderte Feuerwehrmitglieder mit hoch professionellem Gerät zur Verfügung.



Foto: Alexander Klinger



Foto: Alexander Klinger



Foto: Matthias Fischer



Foto: Matthias Fischer



Foto: Matthias Fischer



Foto: Matthias Fischer



Foto: Andreas Pfall

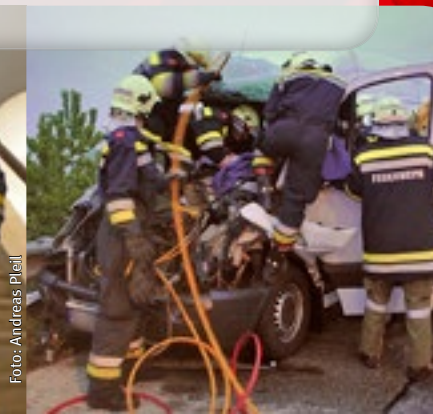


Foto: BFKDO Amstetten



Foto: BFKDO Melk



Wir löschen: vom Klein- bis zum großflächigem Waldbrand

Wozu gibt es Feuerwehren? Zum einen, wie schon der Name vorgibt, um Brände zu löschen. Zum anderen aber auch, um Gefahren abzuwehren. Im Gesetz ist dieser Bereich als „Feuerpolizei“ verankert.

Sie ist zudem für Sicherungsmaßnahmen nach Bränden sowie für Erhebungen über die Brandursache – in Kooperation mit der Polizei – zuständig. Das Löschen ist die älteste Aufgabe der Feuerwehr. Bei diesem sogenannten „Abwehrenden Brandschutz“ werden unterschiedlichste Brände mit Hilfe spezieller Ausrüstung bekämpft.

Löschtechnik im Wandel der Zeit

Die Löschtechnik hat sich in den letzten Jahren eklatant weiterentwickelt. Neben dem klassischen Löschmittel Wasser kommt vermehrt Schaum zum

Einsatz. Besonders die Zugabe von nur geringen Schaummittelmengen (0,1 bis 0,3 %) zum Löschwasser optimieren im Vergleich zum herkömmlichen Wasser den Löscheffekt um ein Vielfaches. Neben Schaum und Wasser stehen noch Ergänzungslöschmittel, wie Pulver (Pulverlöschanlage, Pulverlöschanhänger) oder Sonderlöschmittel, wie CO₂, Metallbrandpulver oder Bioversal zur Verfügung. Ziel eines jeden Löscheinsatzes ist es, den Schadensbereich einzugrenzen, die Ausbreitung des Feuers zu verhindern und mögliche Folgeschäden durch die Brandbekämpfung, wie z.B. Löschwasserschäden, zu minimieren.



Foto: Alexander Nittner



Foto: Alexander Nittner



Foto: Matthias Fischer



Foto: Matthias Fischer



Foto: Rosenbauer



Foto: Stamborg.at



Foto: Alexander Nittner



Foto: Hannes Draxler



Foto: stamborg.at



FEUERWEHR
LÖSCHEN

Jährlich werden 10.000 Unfallwracks geborgen

Das Bergen von verunfallten Fahrzeugen und Sachgütern zählt genauso zu den Kernaufgaben Niederösterreichs Feuerwehren wie das Löschen von Bränden. Jährlich werden rund 10.000 Fahrzeuge aus Bereichen, wo Gefahr in Verzug herrscht, geborgen.

Wir sind freiwillig

Wer sich freiwillig für den Dienst in der Feuerwehr entscheidet, dem muss bewusst sein, dass die Hilfe für in Not geratene Menschen viel Zeit und Disziplin erfordert. Feuerwehrmitglieder kennen keine Arbeitszeiten, sie stehen zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung. Gleichzeitig bietet das Feuerwehrwesen breit gefächerte Entwicklungsmöglichkeiten, die vor allem in der Berufswelt hohe Anerkennung finden. Feuerwehrmitglieder verfügen auf Grund ihrer Ausbildung und

Teamfähigkeit über ausgeprägte soziale Kompetenz.

Wie kann ich Mitglied werden?

Sich für die Feuerwehr zu entscheiden ist nur ein kleiner Schritt, für viele aber der Weg in eine lebenslange Verbindung. Fass dir ein Herz und kontaktiere einfach ein Feuerwehrmitglied in deinem Freundes- oder Bekanntenkreis. Bei über 90.000 Mitgliedern in ganz Niederösterreich findest du ganz sicher einen Ansprechpartner in deiner Nähe. Ab dem 10. Lebensjahr bietet die Feuerwehrjugend spannende Freizeitbeschäftigung mit viel Spiel, Spaß und Sport, aber auch schon erste Ausbildungsschritte für die spätere aktive Feuerwehrlaufbahn.

Mit dem 15. Geburtstag wirst du in den aktiven Dienst übernommen und kannst bereits bei den ersten Einsätzen dabei sein. Das nötige Rüstzeug für eine erfolgreiche Feuerwehrkarriere holst du dir unter anderem in der NÖ Landes-Feuerwehrschule in Tulln, wo eine Fülle von interessanten und spannenden Ausbildungsmodulen angeboten wird.



Foto: Alexander Nitzner



Foto: Alexander Nitzner



Foto: Matthias Fischer



Foto: Matthias Fischer



Foto: Matthias Fischer



Foto: Manfred Kozmich



Foto: Matthias Fischer



Foto: Alexander Nitzner



Foto: BFKDO Lilienfeld



BERGEN

Schützen = vorbeugende Maßnahmen

Vorbeugende Maßnahmen (das Schützen) beinhalten im Wesentlichen Elemente des vorbeugenden Brandschutzes. Diese dienen der Vermeidung von Entstehungsbränden z. B. durch Brandsicherheitswachen bei öffentlichen Veranstaltungen oder konsequenter Brandschutzerziehung in der Bevölkerung, um auf Gefahren aufmerksam zu machen und richtiges Verhalten in Notsituationen aufzuzeigen.

Besonders in Industrienationen wird dem Betriebsbrandschutz immer mehr Augenmerk geschenkt, sei es durch eigene betriebliche oder durch öffentliche Feuerwehren. Darüber hinaus wird die Feuerwehr im Rahmen behördlicher Baugenehmigungsverfahren größerer Bauvorhaben häufig hinzugezogen und um Stellungnahme gebeten. Weiterhin arbeitet die Feuerwehr in verschiedenen Fachgebieten bei der Erstellung von Standards mit.

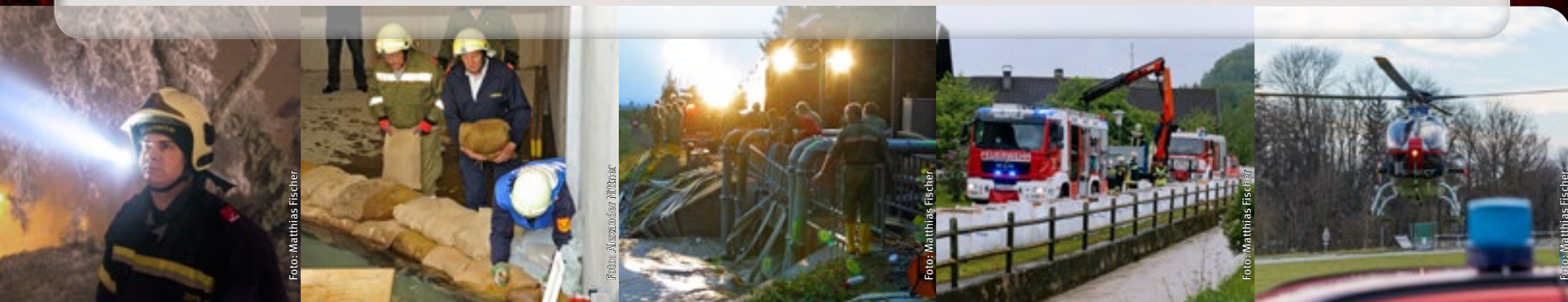
Außerdem betreibt die Feuerwehr aktiven Umweltschutz, etwa durch die Eindämmung von Ölunfällen, Beseitigung von Öls Spuren auf Straßen und Schutz vor chemischen, biologischen und atomaren Gefahren.

Katastrophenhilfsdienst

Feuerwehren werden auch zum sogenannten Katastrophenhilfsdienst zusammengezogen um überörtlich Hilfeleistungen in Katastrophenfällen und bei größeren Einsätzen zur Unterstützung und/oder Ablösung der eingesetzten Feuerwehren zu bewältigen, unter anderem bei:

- ▶ Großbränden
- ▶ Elementarereignissen (Hochwasser, Sturm usw.)
- ▶ Rettungseinsätzen
- ▶ Notversorgung der Bevölkerung
- ▶ Freimachen von Verkehrswegen
- ▶ Stellung von Einsatzreserven während größerer Einsätze und Großveranstaltungen, um hinzukommende Einsätze abzudecken u.v.m.

Der Katastrophenhilfsdienst ist dem Landesfeuerwehrkommandanten unterstellt. Die Beistellung der für den Katastrophenhilfsdienst erforderlichen Fahrzeuge, Geräte und Mannschaften erfolgt durch die niederösterreichischen Feuerwehren und den NÖ Landesfeuerwehrverband. In jedem Feuerwehrbezirk ist eine KHD-Bereitschaft aufzustellen. Die KHD-Bereitschaft ist eine für Katastrophen- oder größere Einsätze aufgestellte Einheit eines Feuerwehrbezirkes und setzt sich aus Fahrzeugen, Geräten und Mannschaften dieses Feuerwehrbezirkes zusammen. Diese ist dem Bezirksfeuerwehrkommandanten unterstellt. Er bedient sich dazu des KHD-Bereitschaftskommandos. Das KHD-Bereitschaftskommando führt die KHD-Einheiten des Feuerwehrbezirkes außerhalb des Bezirkes im Einsatz und besorgt die laufenden organisatorischen und administrativen Angelegenheiten der KHD-Bereitschaft.



SCHÜTZEN

FEUERWEHR und KATASTROPHENSCHUTZ *Austria*

Katastrophenschutz liegt in Niederösterreich gesetzlich zu 100 Prozent in Händen der freiwilligen Feuerwehren. Im Bedarfsfall können die Einsatzleiter der Feuerwehr im Zuge eines Assistenzeinsatzes auch andere Hilfsorganisationen anfordern. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, steht den freiwilligen Feuerwehren eine große Flotte an modernsten Einsatzgeräten zur Verfügung.

15.000 Kubikmeter = 15.000.000 Liter Wasser = 750 Schwimmbecken

Zur Hochwasserbekämpfung können die NÖ Feuerwehren beispielsweise mehrere Großpumpen mit einem Fördervolumen von je 900 Kubikmeter Wasser pro Stunde einsetzen. Ergänzt werden diese Großpumpen von weiteren Pumpen, von denen jede einzelne 200 Kubikmeter Wasser pro Stunde abpumpt.

7.500 Megawatt Stromleistung

Um für „Blackouts“ gerüstet sein, hat sich der NÖ Landesfeuerwehrverband mit Großstromgeneratoren ausgerüstet, die bereits im Inland, aber auch schon bei Auslandseinsätzen wertvolle Dienste geleistet haben. Sechs

dieser Stromaggregate produzieren je 500 kVA, also so viel Strom, dass damit ein ganzes Krankenhaus versorgt werden kann.

Einsatzbereit zu Land, Wasser und Luft

Für Hochwassereinsätze stehen den Feuerwehren im ganzen Bundesland zahlreiche Einsatzboote der verschiedensten Kategorien zur Verfügung. Den Feuerwehren stehen zusätzlich zu ihren Einsatzfahrzeugen Sonderfahrzeuge unterschiedlichster Kategorien zur Verfügung.

Teleskoplader mit Anbaugeräten, Logistikfahrzeuge, 50 Tonnen Fahrzeugkräne, hochgeländegängige Unimogs mit Ladekränen, Wechselladefahrzeuge mit Kran, Arbeits-, Feuerwehrrettungs- und Flachwasserboote, 500 kVA Großstromgeneratoren auf Wechseltiefladeranhänger, 150 kVA Stromgeneratoren auf Doppelachsanhänger, zahlreichen Waldbekämpfungsgeschäften, die gemeinsam mit Hubschraubern und Flächenflugzeugen von Bundesministerium für Inneres und Bundesministerium für Landesverteidigung zum Einsatz kommen.



Foto: Gernot Rohrlinger



Foto: Matthias Fischer



Foto: Alexander Niggler



Foto: Matthias Fischer



Foto: Matthias Fischer



Foto: Matthias Fischer



FEUERWEHR UND KATASTROPHENSCHUTZ



NIEDERÖSTERREICHISCHER LANDESFEUERWEHRVERBAND

Langenlebarner Straße 108
A-3430 Tulln
Tel. 022 72 / 90 05 - 131 70
noelfv@feuerwehr.gv.at
www.noelfv.at

Foto Titel- & Rückseite: Matthias Fischer



www.facebook.com/noe122.at



www.noel122.at

Stempel der Feuerwehr